



Kanton Bern
Canton de Berne

Mütter- und Väterberatung
Kanton Bern



Regionale Vernetzung im Frühbereich

Herzlich Willkommen

6. Vernetzungsanlass Region Obersimmental-Saanen
11. November 2019, Saanen

Integration von Familien mit Migrationshintergrund: Integrationskonzepte und Erfahrungsaustausch

- Begrüssung, Einleitung, Aktuelles
- Input zum Projekt PLURALPS
Prof. Bea Durrer, Hochschule für Soziale Arbeit Luzern
- Input zur Entwicklung und Umsetzung von Integrationskonzepten in anderen Regionen
Fred Hodel, Stadt Thun
- Inpute zum Integrationskonzept Saanen und den Projekten Frühdeutsch sowie TFO-Kita
Markus Iseli, Béatrice Baeriswyl und Daniel Bühler, Gemeinde Saanen
- Diskussion der Massnahmen und Erfahrungsaustausch mit Vertretern aus der Gemeinde Saanen
- Ausblick

Zeitraumen: 16:00-19:00 Uhr

Regionale Vernetzung im Frühbereich (0-5)

- 1 von 10 Massnahmen im Konzept frühe Förderung im Kanton Bern (2012) (www.gef.be.ch >Familie>Frühe Förderung)
- Ziel: Die Zusammenarbeit unter den FB-Akteuren in der Region zum Wohle des Kindes fördern
- 16 Regionen im Kanton Bern
- Region Obersimmental-Saanen

Kickoff: 6. Mai 2015

Datenschutz und Austausch: 13. Januar 2016

Umfassender Kinderschutz: 16. Februar 2017

Integration von Familien: 8. März 2018

Schwerpunkt Portugal: 21. März 2019



Verschiedenes

Neue Homepage www.mvb-be.ch



 Beratung [Spenden & Mitglied werden](#)

 [Angebot Fachpersonen](#)

[Über uns](#)


[Shop](#)

DE 




Da für Sie. Kostenlose
Beratung für Eltern und
Bezugspersonen von
Kindern ab Geburt bis 5
Jahre.

Wählen Sie ein Angebot an Ihrem Wunschtermin und finden Sie eine Übersicht aller Angebote im Umkreis von 15 km, ausgehend von Ihrem gewünschten Standort. Eine Übersicht aller Beratungsstellen [finden Sie hier](#).

Angebot wählen... 

 Datum

 PLZ oder Ort

 Suchen

[Unsere Angebote](#)

Von «Angebot Fachpersonen» zu «Regionale Vernetzung»



VÄTERBERATUNG
KANTON BERN

Beratung

Spenden & Mitglied werden

Angebot Fachpersonen

Über uns

Shop

DE



« Mütter- und Väterberatung Kanton Bern

Angebot Fachpersonen

Angebot Fachpersonen



Hebammen

Mit Ihrer frühzeitigen fachlichen Hilfestellung unterstützen Sie als Hebamme die Eltern, die Betreuungs- und Schutzaufgaben des Säuglings wahrzunehmen.

Mehr erfahren



Geburts- und Kinderspitäler

Mutter und Säugling werden Ihr Spital bald verlassen und Ihnen ist eine kontinuierliche Betreuung ein Anliegen? Dann nutzen Sie eines unserer Angebote.

Mehr erfahren



Coaching Kitas usw.

Fachpersonen, die Kinder in einer Kita oder bei der Familie zuhause betreuen, erhalten fachspezifische Beratung und Coachings zu Kinderschutzfragen.

Mehr erfahren



Regionale Vernetzung

Projekt zur Förderung der Vernetzung von Fachpersonen, Institutionen und in der Politik tätige Menschen, die sich im Frühbereich engagieren.

Mehr erfahren

Verschiedenes

- Entschädigung selbständigerwerbender Akteure



Aktualitäten

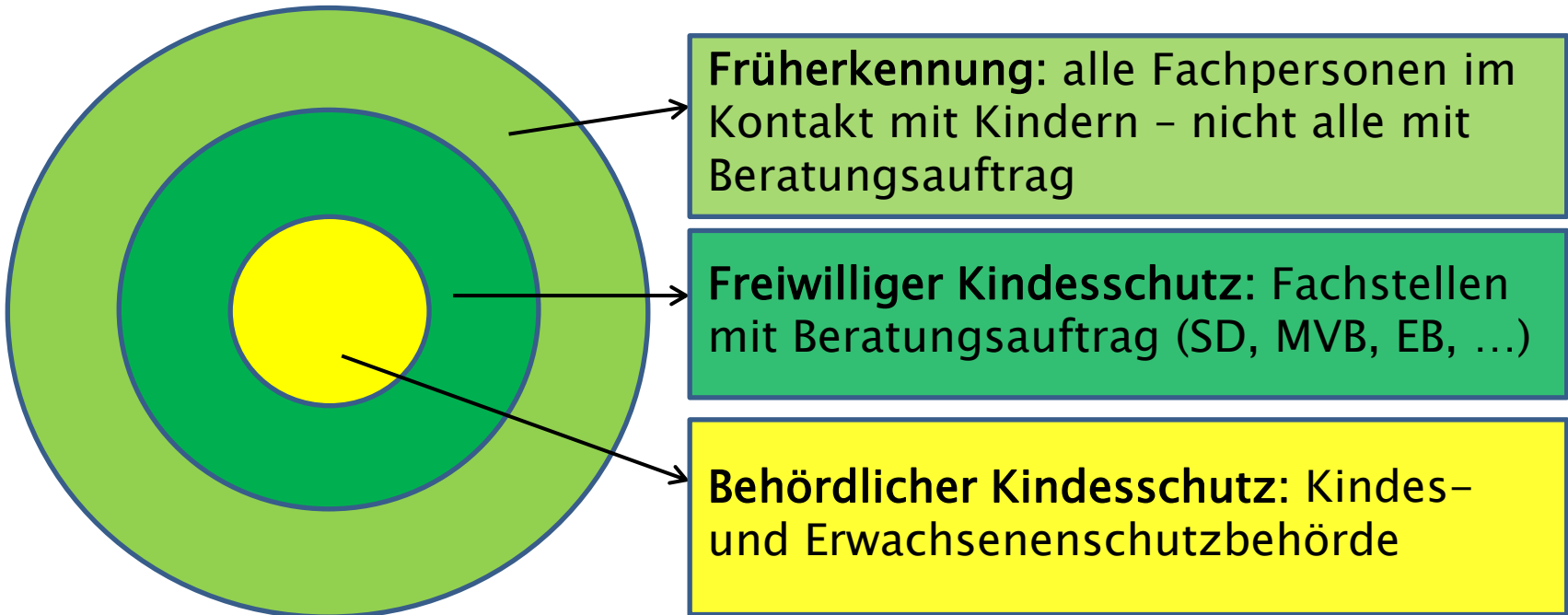


MÜTTER- UND
VÄTERBERATUNG
KANTON BERN

Schulung und fachspezifische Beratung zur Früherkennung für Spielgruppen und Tageseltern

Früherkennung von Auffälligkeiten und
Umgang mit Meldepflicht

Ziel: Stärkung des freiwilligen Kindesschutz



Fachspezifisches Beratungsangebot Mütter- und Väterberatung:

Fallspezifisches **Coaching** im Sinne des Vier-Augen-Prinzips für Kita-Leitungen, Hebammen, SRK-Entlastungsdienstes, primano/schrittweise, und neu auch für SpielgruppenleiterInnen, Tageselternorganisationen

Neue Angebote für Spielgruppen



Kostenlose Schulungen im ganzen Kanton

- Start November 2019
 - Thema «Früherkennung von Auffälligkeiten und Meldepflicht: Was heisst das konkret und wie gehe ich richtig vor?»
- Anmeldetalons für interessierte Spielgruppenleiterinnen liegen auf.

Freiwillige kostenlose Fachberatung

- bei Unsicherheiten in der Einschätzung von Auffälligkeiten
- bei der Planung des weiteren Vorgehens
- bei weiteren Fragen, bspw. zum Umgang mit der Meldepflicht

Angebot für Tageseltern



- Bedarfsabklärung Schulung und Fachberatung mit Vertreterinnen von Tageselternorganisationen
- Bei Fragen oder für weitere Auskünfte:

Nicole Aebischer, Projektleiterin

079 853 15 98 / nicole.aebischer@mvb-be.ch

Integration von Familien mit Migrationshintergrund: Integrationskonzepte und Erfahrungsaustausch

INTERREG-Projekt PLURALPS Integration von Portugiesinnen und Portugiesen an Tourismusorten

ALLGEMEINE ERKENNTNISSE UND MASSNAHMEN IM BEREICH DER FRÜHEN FÖRDERUNG

Region Obersimmental-Saanen

11. November 2019

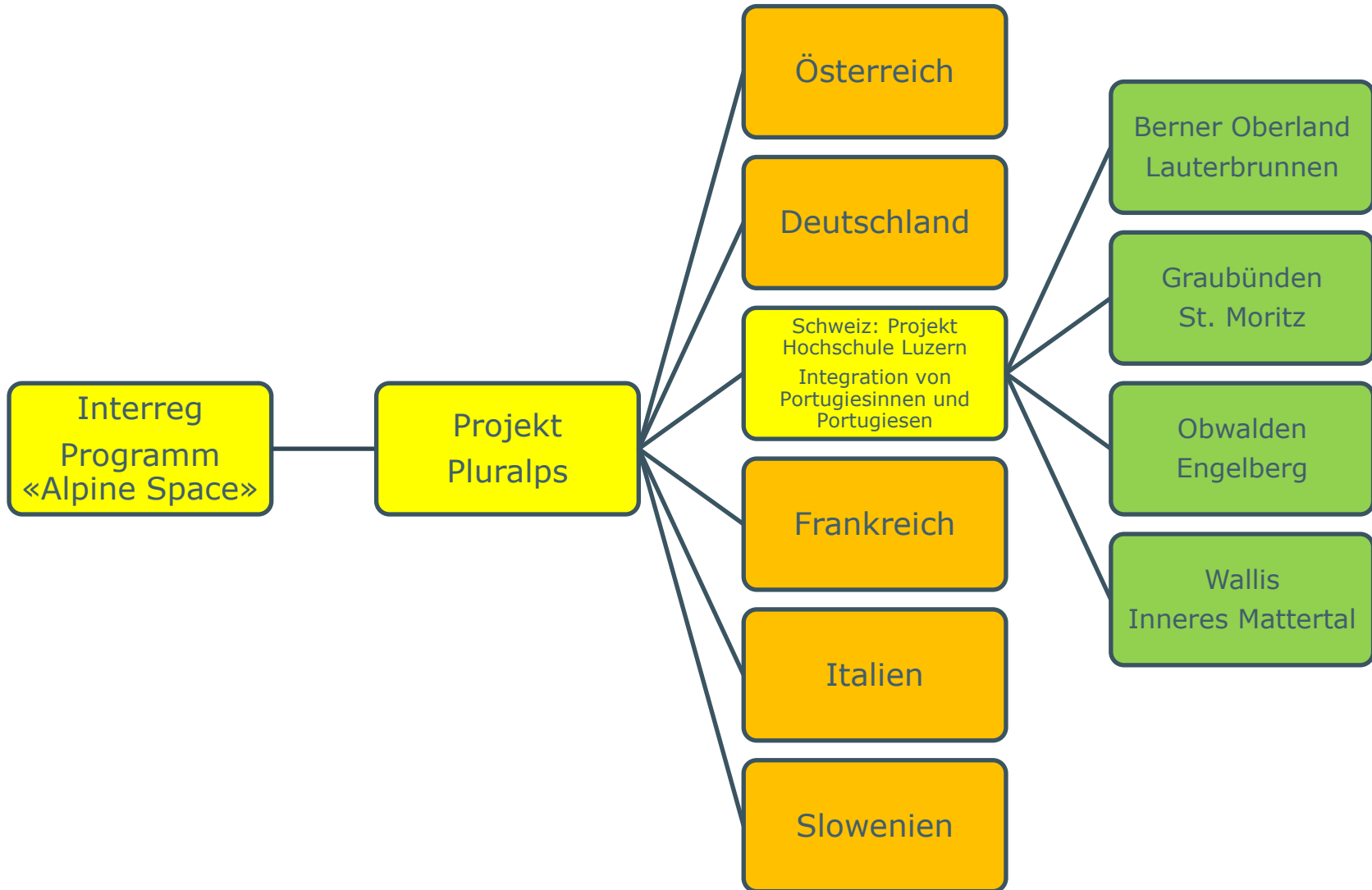


Neue Regionalpolitik **npr**
Nouvelle politique régionale **npr**
Nuova politica regionale **npr**
Nova politica regionala **npr**

Inhalt

- Vorstellen von Pluralps
- Informationen zum Vorgehen in den vier Tourismusorten
- Projekte im Bereich der Frühen Förderung
- Bisherige Erkenntnisse

Projektorganisation Pluralps



Projektziele

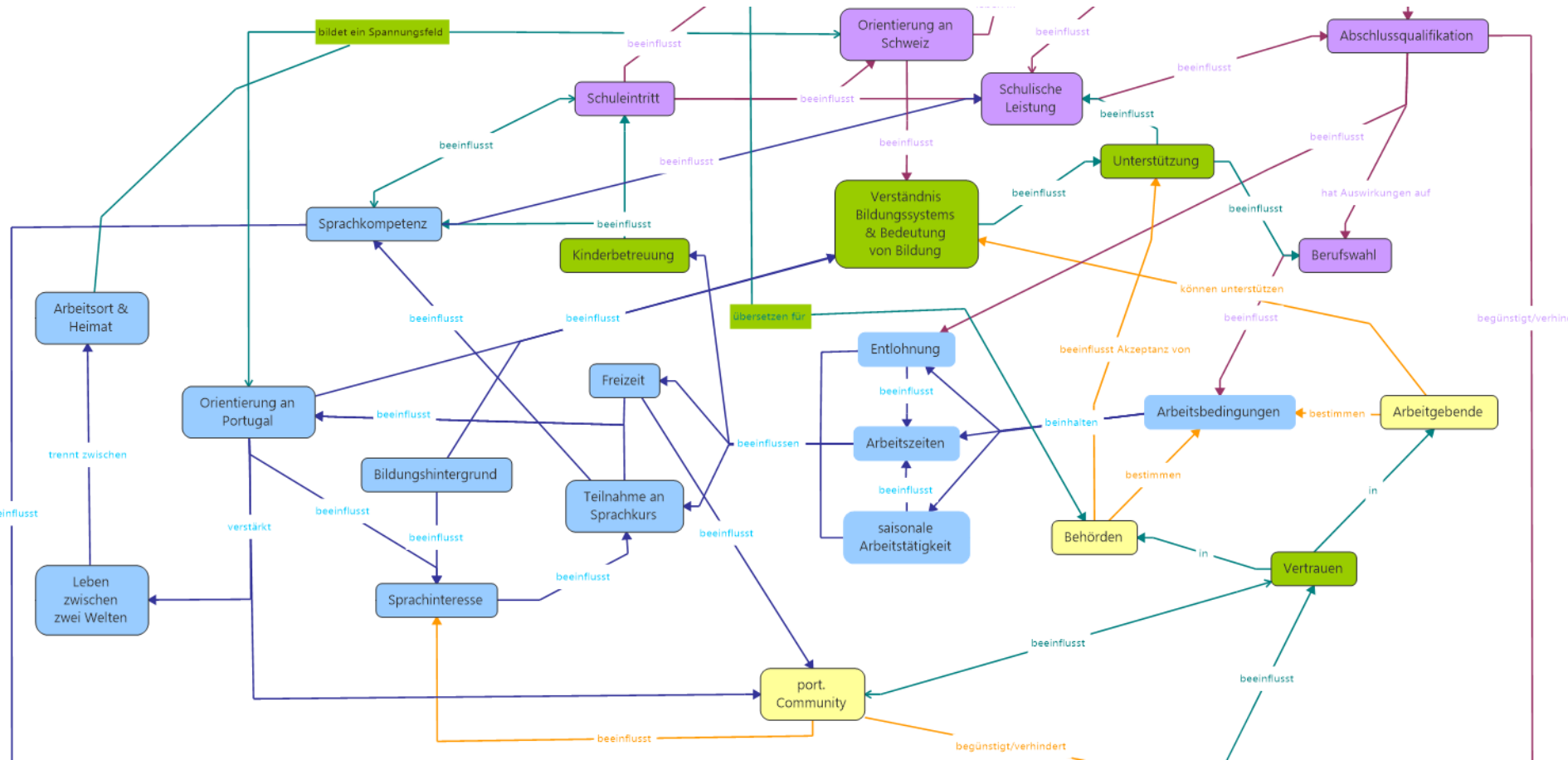
- Modellhaft und partizipativ lokal angepasste Lösungen im Bereich Integration von portugiesischen Personen entwickeln, lancieren und implementieren.
 - Lösungsvorschläge tragen langfristig zur Attraktivität der Gemeinden als Arbeits-, Wohn- und Tourismusstandorte bei.
 - Allfällige Massnahmen stehen Menschen anderer Nationalität bzw. allen Bewohner/innen zur Verfügung.

Vorgehen

Iterative und partizipative Herangehensweise

- Die konkrete Fragestellung und die lokalen Projektziele wurden in einem ersten Schritt in einer «aktivierenden Situationsanalyse» vor Ort mit relevanten Stakeholdern an einem Workshop präzisiert.
- Der Kreis der Beteiligten wurde ausgedehnt, zweiter Workshop durchgeführt, Situationsanalyse ergänzt.
- Thesen formuliert für Kickoff-Veranstaltung: In Engelberg haben über 40 portugiesische Personen teilgenommen.
- Arbeitsgruppen wurden gebildet in den Bereichen «Kinder – Eltern – Schule» sowie «Arbeitswelten».
- Diese haben lokal angepasste Vorgehensweisen und Massnahmenvorschläge entwickelt.
- Bei der Umsetzung der Massnahmen wurde darauf geachtet, diese wo immer möglich in bestehende Strukturen zu implementieren.

Komplexe Ausgangssituation in allen vier Gemeinden / Regionen



Soziokulturelle Herangehensweise in der konkreten Arbeit «vor Ort»

- Unsere Rolle war in einem ersten Schritt, Personen zusammenzubringen und eine umfassendere Sicht auf das Thema bzw. einen formalisierten Austausch dazu zu ermöglichen.
- Die Menschen ins Zentrum zu stellen, die Betroffenen (Portugiesinnen und Portugiesen, Lehrpersonen, Arbeitgebende, etc.) nach ihren Erlebnissen und Erfahrungen zu befragen, hat sich bewährt.
- Dadurch wurde der Austausch und die Vernetzung wichtiger Akteure/innen gefördert, was zu einer Nutzung von bestehenden Ressourcen und der Schaffung von Synergien geführt hat.

INTEGRATION VON MIGRANT/INNEN IN ENGELBERG

1. PHASE: Vernetzung & Themenfindung

2. PHASE: Erarbeitung & Umsetzung von Massnahmen in Arbeitsgruppen

3. PHASE: Abschluss & Übergabe

Projekt-Start: Mai 2017

Vernetzungstreffen
Workshops
Elternabend
...

18. Mai 18. Juni 18.

18. August 18. Okt 18. Dez 18.

Workshop

Jan 19 März 19 April 19 Juni 19

Sept 19 Ende: Dez 19

Interkultureller Kochabend

Elternabend für "Erstkeltern"

Vmfrage Arbeitgebende

Prüfung MiMinki Angebot → Absage

Vernetzung Bezirk Sprachkurs Engelberg

Vernetzung m. Spiel- & Knetballgruppe

Vernetzung m. Mütter- & Väterberatung

Anschalten post. Infos auf Webseite Gemeinde & Schule

Workshop: Strategie Frühförderung Kt. OW

Zweisprachiges Vorlesen (M.4.)

Zweisprachiges Vorlesen (6.6.)

Zweisprachiges Vorlesen

Gemeinde: Ausarbeitung Konzept mässerschnitische Kinderbetreuung (inkl. Tagesschule)

Schule & HSLU: Prüfung & Erarbeitung Konzept Eltern-Treff / Eltern-Tandem

Gemeinde / Integrationsfachstelle Kt. OW: Koordination Mutter-Kind Sprachkurse

HSLU / M. Kollrudu & (?): Branchenspez. intensiv-Deutschkurse vor Saisonbeginn

- Schule
- Frühförderung
- Arbeitgebende
- Braucht Koordination

Bereich Frühe Förderung: Massnahmen in St. Moritz und Engelberg



The cover of the proposal document for Engelberg features a vertical rainbow-colored bar on the right side. The text is centered on the page. At the top right, there are logos for Interreg Alpine Space PlurAlps, the European Union flag, the Engelberg municipality logo, and the Hochschule Luzern logo.

Interreg
Alpine Space
PlurAlps




ENGELBERG
GEMEINSCHAFTSGEMEINSCHAFT


HOCHSCHULE
LUZERN

**Vorschlag für eine «Vernetzungsperson frühe
Kindheit» in Engelberg**

1



The cover of the proposal document for St. Moritz features a vertical rainbow-colored bar on the right side. The text is centered on the page. At the top right, there are logos for Interreg Alpine Space PlurAlps, the European Union flag, the CPRA Luzern in the Alps logo, and the St. Moritz logo.

Interreg
Alpine Space
PlurAlps




CPRA
Luzern in
THE ALPS


ST. MORITZ

**Vorschlag Schaffung einer Stelle für
Integrationsförderung von (portugiesischen)
Familien in St. Moritz**

1

Warum ist die Frühe Förderung wichtig?

- Der Besuch von ausserfamilialen Betreuungseinrichtungen ist mit Vorteilen für die Entwicklung der Zweitsprachenkompetenz bei Kindern mit Migrationshintergrund verbunden.
- Von besonderer Bedeutung sind dabei der frühe Beginn der extrafamilialen Betreuung, ein genügender zeitlicher Umfang und eine gute Qualität dieser Einrichtungen.
- Kinder, die während drei Semestern Sprachförderung erhalten, erzielen höhere Lernerfolge als Kinder, die eine Spielgruppen besuchen ohne spezifische Sprachförderung.
- Die Sprachförderung ist besonders effektiv und messbar wird, wenn die Kinder beim Eintritt ungefähr drei Jahre alt sind.
- Familienergänzende, vorschulische Betreuungseinrichtungen bewirken neben der Erweiterung des Sprachrepertoires innerhalb der Familie auch eine generelle Öffnung der zugewanderten Familie gegenüber den oft neuen (Bildungs-) Institutionen.

Warum ist die Frühe Förderung wichtig?

- Die Information und der Einbezug der Eltern spielen im Bereich der Frühen Förderung eine Schlüsselrolle.
- Familien mit hohen Belastungen verfügen oft nicht über die Ressourcen, um sich über bestehende Angebote wie z. B. Spielgruppen, Elternkurse, Mu-Ki-Turnen etc. zu informieren respektive diese Angebote wahrzunehmen.
- Familien mit hohen Belastungen brauchen alltagspraktische und konkrete Anleitung sowie Begleitung, damit ihre Kinder sich altersgemäss entwickeln können.
- Insbesondere unter dem Aspekt von Chancengleichheit ist es notwendig, Kindern in allen Lebensbereichen und Lebensorten von Anfang an bildungs- und entwicklungsfördernde Erfahrungswelten bereitzustellen.

Forschungsprojekt ZWEITSPRACHE (2014), Basel

Bericht der EKD (Eidgenössische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren), 2010

Bereich Frühe Förderung Massnahmen in St. Moritz und Engelberg

Schaffung einer Stelle für eine «Vernetzungsperson frühe Kindheit» bzw. «Integrationsförderin»

- Unterstützt Familien mit Migrationshintergrund, bei der Integration. Ein Schwerpunkt wird auf die Arbeit mit Familien mit Kindern im Vorschulalter (0 - 4 Jahre) gelegt
- Übernimmt Aufgaben, die von Mütter- und Väterberatung, Lehrpersonen, Schulsozialarbeit, etc. nicht wahrgenommen werden können.
- Aufsuchende Elternarbeit fokussiert auf die Eltern und dient der Sensibilisierung für kindlicher Bedürfnisse, der Nutzung und Erweiterung von vorhandenen erzieherischen Kompetenzen sowie der Stärkung der Eigenverantwortung.
- Durch den Aufbau eines niederschweligen Kontaktes zu Eltern fungiert die Stelle als «Brückenperson» zwischen den Eltern, wichtigen Institutionen und der Schule. Sie lernt die konkrete Situation und die Bedürfnisse der Eltern kennen und kann diese über die zur Verfügung stehenden Angebote informieren.

Bereich Frühe Förderung Massnahmen in St. Moritz und Engelberg

Nutzen für die Kinder

- Durch die spezifische Sprachförderung kann eine Verbesserung der Deutschkenntnisse sowie eine allgemeine Förderung von Kindern mit Migrationshintergrund erreicht und damit der Einstieg in den Kindergarten / die Schule erleichtert werden.
- Die Chancengleichheit bezüglich Schulerfolg und Ausbildungschancen wird erhöht.
- Die Kinder können sich besser am Ort integrieren und werden in ihrer Entwicklung gefördert und unterstützt.

Nutzen für die Eltern

- Sie kennen das hiesige Bildungs- und Erziehungswesen besser.
- Sie bekommen niederschwellige Unterstützungsleistungen in Erziehungsfragen.
- Sie werden in ihrer Erziehungsverantwortung gestärkt und können ihre Kinder während der Schulzeit besser begleiten.
- Es werden ihnen Möglichkeiten aufgezeigt, wie sie selber aktiv am gesellschaftlichen Leben teilhaben können (Sprachkurse, Vereine, etc.).

Bereich Frühe Förderung Massnahmen in St. Moritz und Engelberg

Nutzen für die Schule / Gemeinde / Region

- Es wird ein verbesserter Zugang zu Eltern mit Migrationshintergrund und allgemein zur Migrationsbevölkerung geschaffen.
- Längerfristig erfolgt eine bessere Integration von bisher kaum oder schlecht integrierten Eltern und Kindern.
- Das Spielgruppenangebot und die sprachliche frühe Förderung von Kindern mit Migrationshintergrund wird noch stärker als bislang genutzt.
- Die Deutschkenntnisse der Kinder mit Migrationshintergrund sind bei Kindergarteneintritt besser als bisher.
- Kinder mit Auffälligkeiten in ihren Entwicklungsverläufen werden vor Eintritt in den Kindergarten erfasst und erhalten Fördermassnahmen in enger Kooperation mit bestehenden Angeboten.
- Dadurch, dass die Kinder früher erfasst werden, entstehen Einsparungen in anderen Bereichen (Unterstützungsangebote wie Logopädie, Ergotherapie und Physiomotorik), ebenso bei DaZ – Angeboten.

Bereich Frühe Förderung Massnahmen in St. Moritz und Engelberg

Aufgabenprofil der «Vernetzungsstelle» bzw. Stelle für Integrationsförderung

- Sich aktiv bei den Familien ausländischer Herkunft melden.
- Hausbesuche durchführen, sich über die Situation und Bedürfnisse der Familien informieren.
- Die Familie über die Angebote und Möglichkeiten vor Ort / in der Region informieren.
- Die betroffenen Stellen über Bedürfnisse für andere oder neue Angebote informieren. Nach Möglichkeit neue Angebote definieren oder mithelfen, diese zu entwickeln bzw. zu organisieren.
- Familien motivieren, diese Angebote insbesondere im Bereich Kinderbetreuung, Vorschulangebote und Sprachkurse aktiv zu nutzen.
- Vertrauen zu den migrantischen Eltern aufbauen
- Zwischen den Bedürfnissen der Vorschule, Schule und den Familien vermitteln.
- Vernetzungsarbeit zwischen Institutionen (bspw. Vorschulkindergarten, Krippen, Mütter- und Väterberatung etc. und Regelstrukturen leisten.

Bereich Frühe Förderung Massnahmen in St. Moritz und Engelberg

Schaffung eines Austauschgefässes «Frühe Kindheit – Schule»

- Erfahrungen in den Projektregionen haben gezeigt, dass meist kein institutionalisierter Austausch zwischen den verschiedenen Einrichtungen besteht. Man kennt sich zwar, tauscht sich aber kaum über «professionelle» Themen aus.
- Vorschlag in Engelberg: eine «**Austausch-Vernetzungsgruppe im Bereich Frühe Kindheit / Schule**» wird ins Leben gerufen. Beteiligt sein sollten: Mütter- und Väterberatung, KiTa, Spielgruppe, Schule, Schulsozialarbeit, Sozialdienst.
 - Trifft sich ca. 3 – 4mal jährlich.
 - Einladungen und Protokolle durch Administration Sozialdienst.
 - Ziel ist, voneinander zu wissen, wer was macht.
 - Schaffen von Synergien und Koordination von Angeboten und Anlässen.
- Entspricht dem Handlungsansatz «Netzwerke und Verbindungen» schaffen in der Strategie zur Frühen Kindheit des Kantons Obwaldens.

Erkenntnisse aus dem Projekt Pluralps

- Föderalistische Strukturen müssen immer beachtet werden; Strukturen sind in den vier Kantonen z.T. recht unterschiedlich.
- Für das Thema «Integration» scheint sich oftmals niemand zuständig zu fühlen. Ausserdem wird es auf politischer Ebene als unattraktiv oder unnötig wahrgenommen während an der Basis (v. a. Schulen) Handlungsbedarf besteht
- Vertrauenspersonen vor Ort, die an das Projekt glauben und Ressourcen zur Verfügung stellen bzw. als «Türöffner/innen» und Vernetzer/innen fungieren sind wichtig.
- Konkrete Massnahmen sind ein kleiner Teil des Projektes; ebenso wichtig ist die Sensibilisierung für das Thema.

Erkenntnisse aus dem Projekt Pluralps

- Vertrauensaufbau: Es zeigt sich, dass es nicht reicht, wenn der Kanton seine Angebote via Mail bekannt macht. Oft werde diese Mails von den Zielpersonen (Lehrpersonen, Arbeitgebende, etc.) überlesen oder als Mehraufwand interpretiert. Es braucht den direkten Kontakt und das Gespräch mit den Gemeinden und Institutionen.
- Sensibilisierung durch Perspektivenwechsel: Nicht alle Verantwortlichen sind sich bewusst, welche Herausforderungen sich Menschen mit Migrationshintergrund stellen und das Angebote entsprechend darauf ausgerichtet sein müssen.
- Grosser Handlungsbedarf scheint bei den Arbeitgebenden zu bestehen; hier ist das Thema Integration bzw. die eigene Rolle und Verantwortung oft zu wenig verankert. Erwartet werden «Rezepte» und Tools, die sie dann einfach umsetzen können.

Erkenntnisse aus dem Projekt Pluralps

- Engelberg: Aufgrund der Sensibilisierung und dem Erkennen der Zusammenhänge durch das Projekt hat die Gemeinde angefangen, Eltern die kein Anrecht auf Sozialhilfe haben trotzdem mit Kita-Beiträgen zu unterstützen. Dies weil sie erkannt haben, wie wichtig die Frühe Förderung ist.
- Aus Sicht des Gemeindeschreibers hat das Projekt einiges ausgelöst in der Gemeinde, weil die Behörden sich gewisser Probleme bewusster geworden sind, die vorher nicht bekannt waren oder nicht «mitgedacht» wurden.
- Diese Auswirkungen erscheinen jeweils kaum in den Projektauswertungen, wenn «nur» die konkreten Anlässe, Massnahmen etc. evaluiert werden.

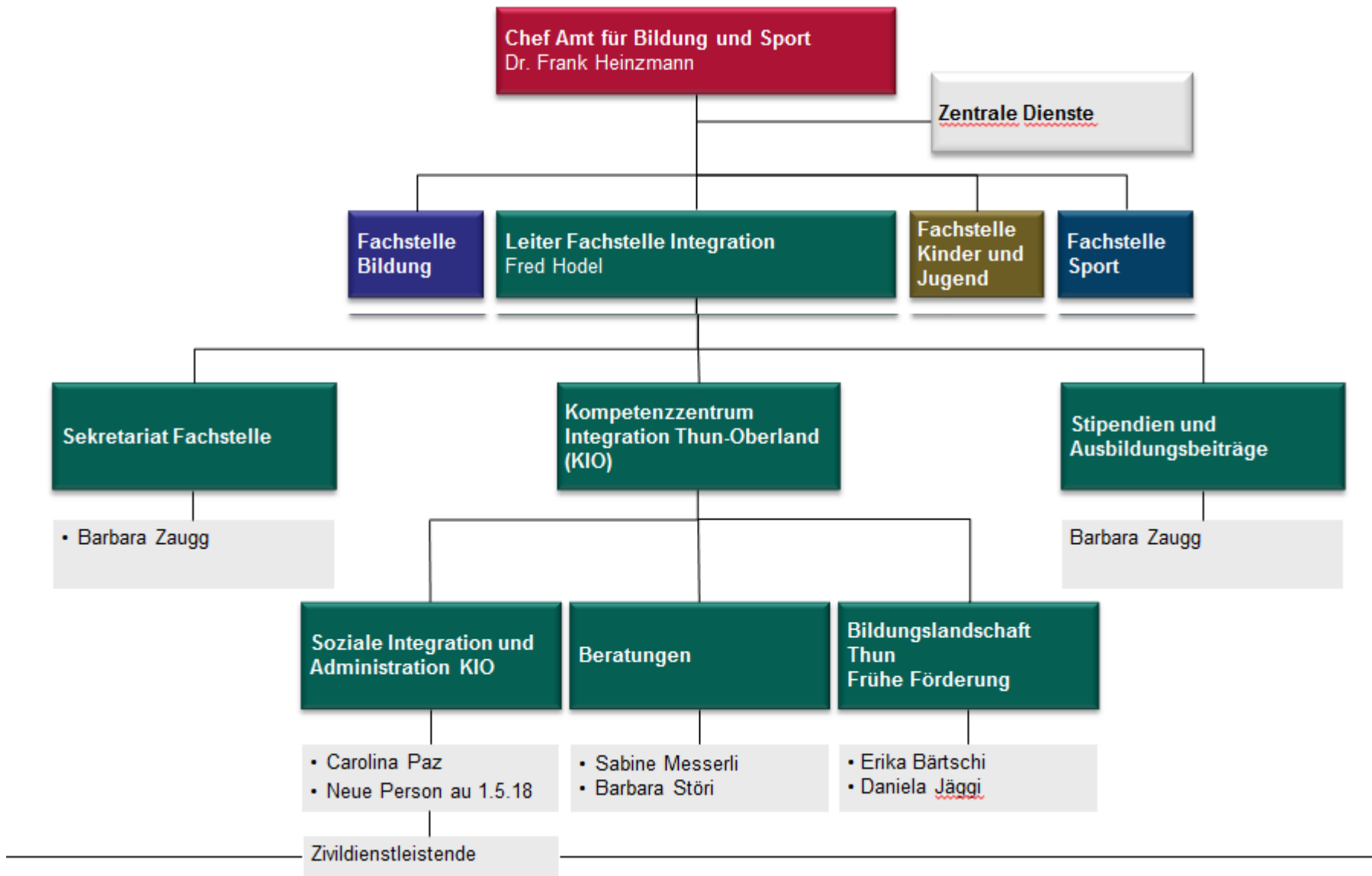
Entwicklung und Umsetzung von Integrationskonzepten.

Das Integrationsleitbild der Stadt Thun

Montag, 11. November 2019

**Regionale Vernetzung im Frühbereich, Region
Obersimmental-Saanen**

Fred Hodel, Leiter Fachstelle Integration der Stadt Thun



Kompetenzzentrum Integration Thun – Oberland KIO



Integrationsleitbild
Stadt Thun

INHALT

Vorwort

Einleitung

Grundlagen und Ziele

Leitsätze

Handlungsfelder

Organisation

Handlungsfelder

- Wohnen
 - **Bildung und Ausbildung**
 - Arbeit
 - Gesundheit
 - Kommunikation
 - Verwaltung
-
- Zugang zu Spielgruppen für Migrantenkinder
 - Schulische Integration. VSG Art. 17
 - DaZ Fördermassnahmen
 - Schulsozialarbeit
 - Tagesschulen
 - Job Coaching
 - Zusammenarbeit Brückenangebote Sek II
 - Zusammenarbeit BIZ
 - Kursangebote für erwachsen MigrantInnen

Handlungsfelder

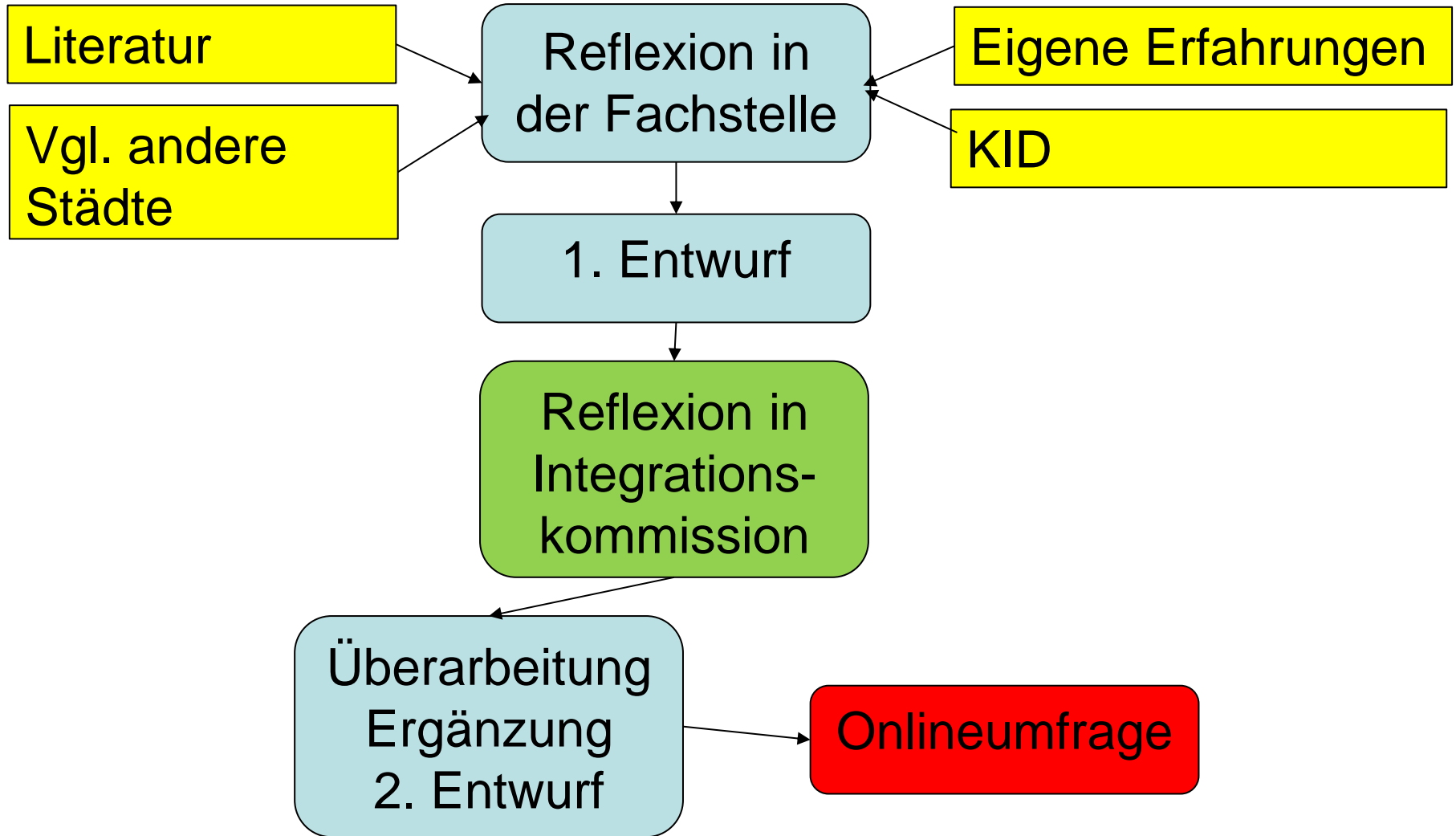
- Wohnen
 - **Bildung und Ausbildung**
 - Arbeit
 - Gesundheit
 - Kommunikation
 - Verwaltung
-
- ~~Zugang zu Spielgruppen für Migrantenkinder~~
 - ~~Schulische Integration. VSG Art. 17~~
 - ~~DaZ Fördermassnahmen~~
 - ~~Schulsozialarbeit~~
 - ~~Tagesschulen~~
 - ~~Job Coaching~~
 - ~~Zusammenarbeit Brückenangebote Sek II~~
 - ~~Zusammenarbeit BIZ~~
 - ~~Kursangebote für erwachsen MigrantInnen~~

- 2017: Anstoss zur Überarbeitung des Leitbilds durch Fachstelle Integration.
- Anliegen in Integrationskommission getragen und diskutiert.
- Formaler Antrag zur Überarbeitung an GR durch Kommission
- Mai 2017 Auftrag durch GR

beschliesst:

1. Zustimmung zum Vorgehen und Zeitplan der Überarbeitung des Integrationsleitbilds der Stadt Thun.
2. Zustimmung zur Überarbeitung der einzelnen Teile des Integrationsleitbildes unter Beibehaltung der Ziele und der Leitsätze aus dem Integrationsleitbild 2005.
3. Ersetzen der bisherigen Handlungsfelder durch einen von der Fachstelle Integration, Amt für Bildung und Sport, erarbeiteten Massnahmenkatalog.
4. Durchführung einer Onlinebefragung der Stakeholder zum Massnahmenkatalog.

Prozess Erarbeitung der neuen Massnahmen



- Aufwachsen und Lernen
- Bildung und Arbeit
- Gesundheit und Bewegung
- Information und Kommunikation
- Zusammenleben und Mitmachen

Massnahmenfeld 1 - Aufwachsen und Lernen

Wie wichtig sind für Sie die Massnahmen im Massnahmenfeld Aufwachsen und Lernen?



	sehr wichtig	eher wichtig	eher unwichtig	völlig unwichtig	keine Meinung
Kindern von Zugezogenen wird der Zugang zu Spielgruppen und Vorschulangeboten „von Anfang an“ ermöglicht mit dem Ziel, den frühen Spracherwerb und die Integration zu fördern.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Fremdsprachige Eltern werden unterstützt und gestärkt.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Fördermassnahmen im Bereich Deutsch als Zweitsprache DaZ stehen den Kindern und Jugendlichen vom Kindergarten bis zum Ende der obligatorischen Schulzeit zur freien Verfügung.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Schulen in Fragen der Migration und Integration beraten und unterstützen.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Die Angebote der Bildungslandschaft Thun (SUKSES, mitten unter uns, durchBlick, mitSprache, multipuls) werden weiterhin gepflegt und ausgebaut.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>
Gemäss den kantonalen Empfehlungen werden heimatliche Sprach- und Kulturkurse der Sprachgemeinschaften ermöglicht und diesbezüglich die Zusammenarbeit mit der Schule sowie die Weiterbildung der Lehrpersonen gefördert.	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>	<input type="radio"/>

Kommentar zum Massnahmenfeld Aufwachsen und Lernen

Politische Parteien
Organisationen der Migrantinnen und Migranten
Organisationen Sozialpartner
Konfessions- und Religionsgemeinschaften
Schulleitungen Volksschule
Schulleitungen Sek II
Schulkommission
Partnerorganisationen KIO
Hilfswerke
Frauenorganisationen
Anbieter von Deutschkursen
Abteilung Soziales
Beratungsstellen (MVB, EB, BIZ)
Gesundheitswesen (Hausärzte, Spital)
Quartierleiste
Verein Asyl Berner Oberland

Interessierte Bürgerinnen und Bürger

Onlineumfrage

Einarbeitung
Rückmeldungen

25.4.2018 Genehmigung
durch den GR

Grafische Gestaltung
www.magmagraphics.ch

Feierliche Inkraftsetzung
Im Rahmen KIO Eröffnung

Kommunikation
(Medien/TN Onlineumfrage)




INTEGRATIONSLEITBILD DER STADT THUN

MASSNAHMENFELD	MASSNAHMEN	ZUM BEISPIEL
Aufwachsen und Lernen	Kindern von Zugezogenen wird der Zugang zu Spielgruppen und Vorschulangeboten «von Anfang an» ermöglicht mit dem Ziel, den frühen Spracherwerb und die Integration zu fördern.	Eine gemischte Sprachspielgruppe schaffen.
	Fremdsprachige Eltern (Mütter und Väter) werden unterstützt und gestärkt und auf ihre Pflichten hingewiesen.	Die Eltern während der Einschulungsphase ihrer Kinder eng begleiten, informieren und unterstützen.
	Fördermassnahmen im Bereich Deutsch als Zweitsprache DaZ stehen den Kindern und Jugendlichen vom Kindergarten bis zum Ende der obligatorischen Schulzeit zur freien Verfügung.	Das Standardangebot bei plötzlich ansteigenden Kinderzahlen aus dem Asylbereich erweitern.
	Schulen in Fragen der Migration und Integration beraten und unterstützen.	Fremdsprachige Familien begleiten, informieren und unterstützen.
	Die Angebote der Bildungslandschaft Thun (SUKSES, mitten unter uns, durchBlick, mitSprache, multipuls) werden weiterhin gepflegt.	Einen multipuls-Schwimmkurs für junge Mütter und Kinder anbieten.
	Gemäss den kantonalen Empfehlungen werden heimatliche Sprach- und Kulturkurse der Sprachgemeinschaften ermöglicht und diesbezüglich die Zusammenarbeit mit der Schule sowie die Weiterbildung der Lehrpersonen gefördert.	Die eritreische Gemeinschaft - als neuen Anbieter eines HSK-Kurses - im Bewilligungsverfahren und bei der Gründung eines Dachverbands unterstützen und ihr dazu einen Schulraum zur Verfügung stellen.



**DIE INTEGRATIONSPOLITIK
DER STADT THUN IST GELEITET
VON EINER KULTUR DER
POSITIVEN EINSTELLUNG**



Danke für Ihre Aufmerksamkeit.
Ihre Rückfragen an fred.hodel@thun.ch

**INTEGRATION HAT DIE
BESTMÖGLICHE EINBINDUNG
ALLER GESELLSCHAFTSMITGLIEDER
ZUM ZIEL**

Vernetzungszeit

→ Inklusiv Pause 😊



REGIONALE VERNETZUNG IM FRÜHBEREICH

Hotel Landhaus Saanen

Montag, 11. November 2019



Integrationskonzept

Definition

Ziel der Integration ist ein konstruktives und auf gegenseitigem Respekt beruhendes Zusammenleben der schweizerischen und der ausländischen Bevölkerung auf der Grundlage der schweizerischen Rechtsordnung.

(Art. 2 IntG BE).

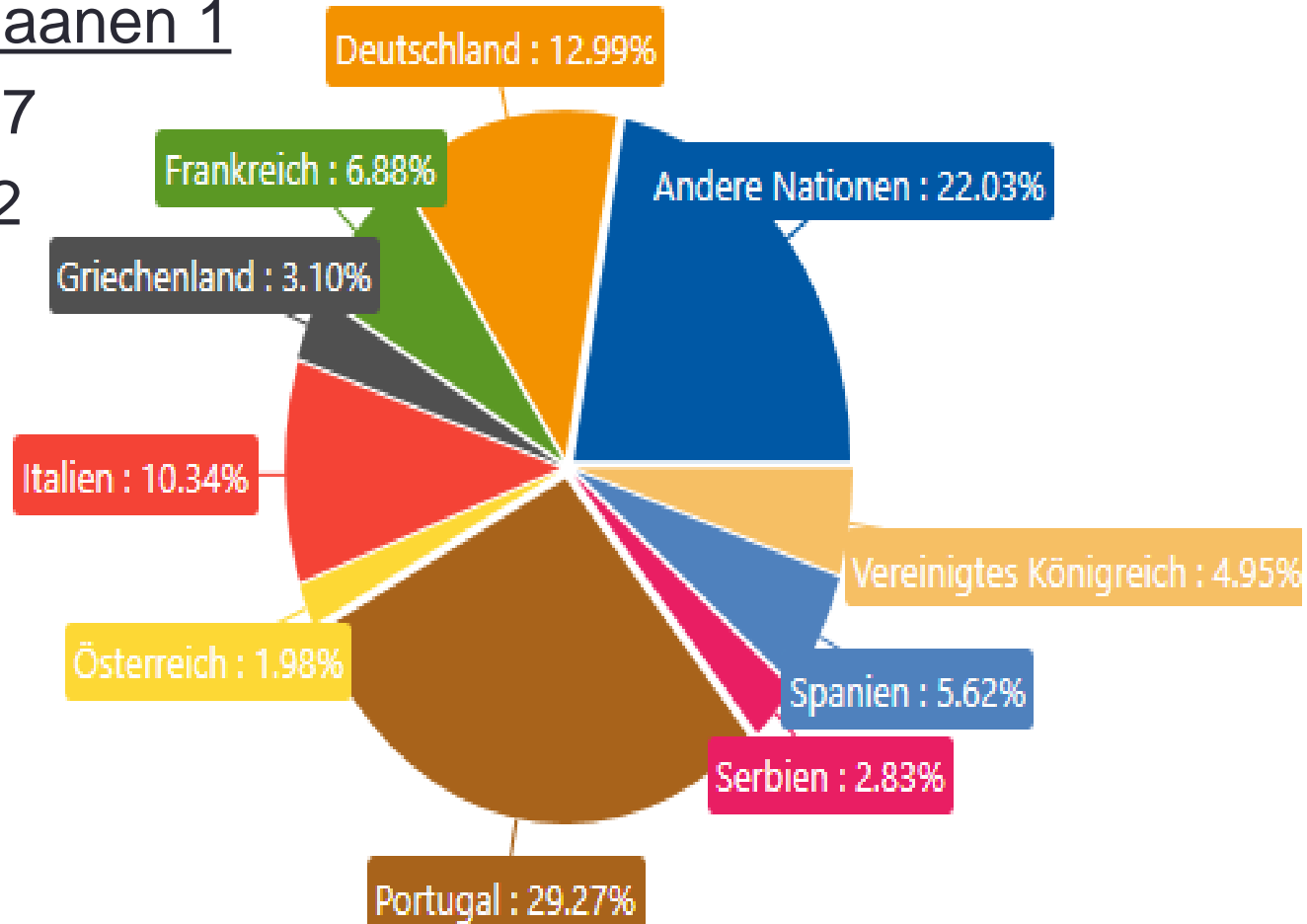


Integrationskonzept

Ausgangslage Saanen 1

- Einwohner 7177
- Ausländer 2242
= 31,23%

(5.11.2019)

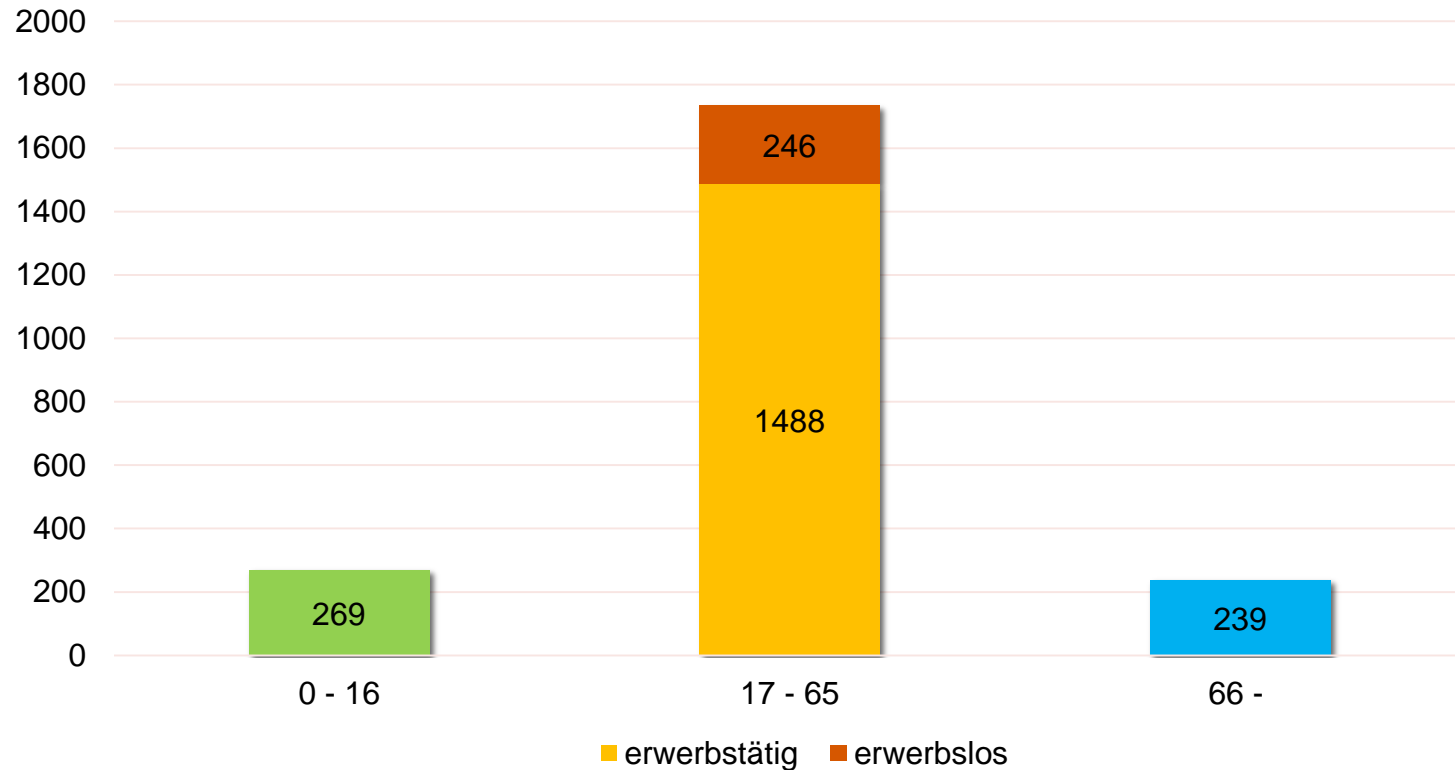




Integrationskonzept

Ausgangslage Saanen 2

Alter / Erwerb





Integrationskonzept

Ausgangslage Saanen 3

- "Chaletbesitzer" – Gast-/Baugewerbe – Asyl
- dynamisch: Saison, Randzeiten, Kinder
- Ansprüche an Gemeindebehörde:
 - > niederschwellige Kinderbetreuung mit "richtigen" Öffnungszeiten
 - > Deutschförderung vor Schuleintritt
 - > Arbeitskräfte finden und halten



Integrationskonzept

Bedarf

- Dialog
- Zusammenarbeit
- Angebotslücken füllen
- Kinder integrieren



Integrationskonzept

Vision

- *Kein Zwang* zu "Verschmelzung mit Bevölkerung und Kultur"...
 - *Aber:* "Kenntnis und Anwendung der minimalen Spielregeln eines selbstständigen Aufenthaltes im Ort"
-
- > **Priorität:** Alltagsbewältigung, Selbstverantwortung
 - > **Fokus:** Ausländer in wirtschaftlicher Abhängigkeit mit Kindern
 - > **Themen:** Verständigung, Information, Kinderbetreuung



Integrationskonzept

Vorgehen

- 27.11.2017: Info-Anlass kath. Kirchgemeinde = kick-off
- Vorberatung in Sozialbehörde
- 12.6.2018: GR-Beschluss "Eintreten"
- 20.8.2019: GR-Beschluss "Zustimmung Int.-Konzept"

- Konkretisierung durch Ressort Soziales (Projekte)



Integrationskonzept

Ergebnis

- sehr schlankes Grundlagendokument
 - Leitsätze = Haltung
 - Querschnittaufgabe: lead bei "Sozialem"
 - Einzelprojekte (Anhang)
- > *Integrationskonzept abgeben und gemeinsam durchgehen*



Integrationskonzept

Nächste Schritte

- Konkretisierung
 - > frühe Deutschförderung
 - > Tagesbetreuung
 - > Einbezug Arbeitgeber(verbände)



Integrationskonzept





Projekt frühe Deutschförderung

Grundsatz:

Sprache ist der Schlüssel zur Integration

Projektziel

Sprachliche Hürden für Kinder aus Familien mit Migrationshintergrund bis zum Kindergarteneintritt reduzieren

*Siehe auch Massnahmen der frühen Förderung im Kanton Bern /
Handlungsfeld 4: Frühe Sprachförderung für Kinder im Vorschulalter*



Projekt frühe Deutschförderung

Deutschkenntnisse der fremdsprachigen Kinder beim Einschreiben in den Kindergarten der Gemeinde Saanen

Jahrgang	Sehr gut	gut	wenig	keine	Total
Einschreibung für Schuljahr 2019/2020	1 5.9 %	5 29.4 %	7 41.2 %	4 23.5 %	17 100 %
Einschreibung für Schuljahr 2018/2019	2 12.5 %	1 6.2 %	8 50 %	5 31.3 %	16 100 %



Projekt frühe Deutschförderung

Projektschritte

1. Bedarfsnachweis
2. Bestehende Projekte prüfen (Bsp. Basel-Stadt)
3. Projektwahl, -umfang
4. Finanzierung
5. Umsetzung



Projekt frühe Deutschförderung

Beispiel "Frühe Deutschförderung Kanton Basel-Stadt"

- Eltern erhalten 18 Monate vor Kindergarteneintritt einen Fragebogen und schätzen die Deutschkenntnisse ihres Kindes ein.
- Wenn Kind kein oder zu wenig deutsch spricht werden die Eltern verpflichtet, das Kind zur Deutschförderung anzumelden (Besuch Spielgruppe, Kita oder Tagesfamilie an mindestens 2 halben Tagen pro Woche).



Projekt frühe Deutschförderung





Familienergänzende Kinderbetreuung





Familienergänzende Kinderbetreuung

Kindertagesstätte (Kita)

- 23 Plätze
- 2 Gruppen (15 Gstaad/8 Saanen)
- zwischen 40 und 50 Kinder

- ⇒ aktuell keine Warteliste
- ⇒ keine Erweiterung des Angebotes geplant (im Moment)





Familienergänzende Kinderbetreuung

Tagesfamilienorganisation Saanen (TFO)

- Aufbau TFO (gemäss Vorgaben GEF)
- Übernahme des Angebotes per 01.08.2019

- 3 Tagesmütter
- 9 Kinder (alles Schulkinder, davon 4 Kinder mit besonderen Bedürfnissen)

- ⇒ Tagesmütter und Tagesväter **gesucht**
- ⇒ Fazit der Suche
- ⇒ Zusammenarbeit mit Partnern vor Ort



Familienergänzende Kinderbetreuung

Betreuungsgutscheinsystem

- geplanter Start per 01.08.2020
 - alle Gemeinden im Saanenland nehmen teil
 - BG einlösbar bei allen von der GEF zugelassenen Leistungserbringern
-
- ⇒ keine Beschränkung bei der Ausgabe von BG (vorerst)
 - ⇒ kein Rechtsanspruch für Eltern auf Kita-Platz oder TFO-Stunden



Familienergänzende Kinderbetreuung





Erfahrungsaustausch

Fred Hodel

Daniel Bühler

Markus Iseli

Béatrice Baeriswyl

Thomas Frei

Phipu Bigler

Ausblick

5 Jahre Vernetzung: Jubiläumsanlass 2020



Kanton Bern
Canton de Berne

Mütter- und Väterberatung
Kanton Bern



Herzlichen Dank für Ihre Teilnahme

6. Vernetzungsanlass Region Obersimmental-Saanen
11. November 2019, Saanen